

209. In den Mitth. des Instituts f. österr. Geschichtsforsch. XI, 1 ff. untersucht G. Wolfram die Urkunde Ludwigs des Deutschen für das Glossindenkloster in Metz (Mühlbacher n. 1474), welche in zwei Ausfertigungen erhalten ist, von denen die eine bisher noch nicht gedruckt war. Das Ergebnis, welches unter Heranziehung anderer Metzger Urkunden gewonnen wird, ist, dass beide Fassungen unter Benutzung eines echten, jetzt verlorenen Diploms Ludwigs im Anfang des 12. Jhs. gefälscht sind.

210. In den Mittheilungen aus dem German. Nationalmuseum Jahrg. 1890 S. 1 ff. beginnt M. Bendiner die Kaiserurkunden des Museums zu verzeichnen und zu beschreiben und druckt S. 11 das Diplom Heinrichs IV. für Verdun von 1057, das er für unbekannt hält, während es doch schon in den Mitth. des Inst. f. österr. Geschichtsforsch. VII, 459 — und zwar wesentlich correcter — herausgegeben ist.

211. G. Tumbült bespricht in der Ztschr. f. Gesch. des Oberrheins V, 121 ff. das Diplom Heinrichs IV. für Speyer (St. 2682). Dass das angebliche Original eine Fälschung ist, bestreitet er nicht, inhaltlich aber will er die Echtheit des Stückes aufrecht halten. Als völlig erledigt kann die Frage durch diese Untersuchung noch nicht gelten.

212. In der Ztschr. f. Gesch. des Oberrheins N. F. V, 119 ff. theilt A. Schulte aus einer Wiener Hs. eine unedierte Urkunde Heinrichs V. von 1114 für Ebersheimmünster mit. Bei dieser Gelegenheit erwähnt derselbe S. 120 N. 1 die Auffindung einer Hs. des Chron. Ebersheimense im Strassburger Bezirksarchiv. Dieselbe Hs. enthält auch die Grabchrift der Mutter des Abtes Adelgaudus, welcher die Krone des Gegenkönigs Rudolf von Rheinfelden in seinem Kloster hatte schmieden lassen.

213. Bei einer Pariser Autographen-Versteigerung ist nach der Voss. Zeitung vom 13. Dec. 1889 das Original einer Urkunde Friedrichs II. vom Nov. 1250 für Uberto Pallavicini für 206 Franken verkauft worden. Abgedruckt ist die bisher unbekannte Urkunde, die wohl auch für die Datierung von B.-F. 3832 in Betracht kommt, in der Bibl. de l'École des chartes L (1889) S. 672.

214. A. Huber hat ein Additamentum primum zu den Regesten Kaiser Karls IV. herausgegeben, welches 1467 Nummern enthält (Innsbruck, Wagner 1889).

215. In den Mittheilungen des Vereins für Geschichte der Deutschen in Böhmen XXVIII, 180 ff. theilt H. Gradl aus dem Egerer Stadtarchiv eine Urkunde Karls IV. von